

# Schnuppertag an der EJS

Wie geht es weiter nach der 4. Klasse? Diese Frage stellen sich derzeit alle Eltern, die ein Kind in dieser Klassenstufe einer Grundschule haben.

**SCHRAMBERG.** Eine gute Möglichkeit herauszufinden, welche Schule am besten zum Kind passt, haben die Eltern bei einem Schnuppernachmittag beziehungsweise einem Tag der offenen Tür. Gleich über zwei Schularten konnten sich Eltern kürzlich beim Schnuppernachmittag der Erhard-Junghans-Schule (EJS) Schramberg informieren: sowohl über die Gemeinschaftsschule als auch über die Realschule. Die Schule ist laut Mitteilung ein Verbund beider

Schularten mit dem Ziel, dass Kinder länger gemeinsam lernen und besser individuell gefördert und gefordert werden.

## Kinder selbst eingebunden

Nach einem Musikstück der Klasse 5b und Klassenlehrer Christian Biemann konnten Schulleiter Jörg Hezel und Konrektor Lorenz Stopper in der Mensa die zahlreichen Gäste begrüßen. Die Anzahl an teilnehmenden Eltern und ihren Kindern aus Schramberg und den umliegenden Gemeinden



Musikalisch werden die Gäste in der voll besetzten Mensa begrüßt.

Fotos: Schule

zeigt, dass ein großes Interesse am pädagogischen Konzept und den Angeboten der Schule besteht.

## Offen für Fragen

Die Kinder wurden an verschiedenen Stationen selbst aktiv und erhielten spielerisch Einblicke in das Schul- und Lernprofil der Realschule und der Gemeinschaftsschule. Lehrkräfte und Schüler der EJS waren im ganzen Haus für Fragen offen und hatten ein großzügiges Programm vorbereitet.

Köstlich roch es schon von

weitem im Foyer der Schule, weil dort vom Wahlpflichtbereich AES (Alltagskultur, Ernährung, Soziales) Waffeln gebacken wurden. Gebacken wurde aber nicht nur in AES, sondern auch in Französisch. Dort erfuhren die Schüler, aus welchen Zutaten Crêpes bestehen und sie konnten die ersten Wörter Französisch üben. Zudem konnte man sich beispielsweise im Bereich „Erlebnispädagogik“ ausprobieren oder im Textilraum erste Nähversuche durchführen.

Im Fach Geschichte führten

Zehntklässler mehrfach ein kurzes Theaterstück auf, während Fünftklässler einen Rap vortrugen. Im Fach Technik konnten Namensschilder aus Holz mit Hilfe einer CNC-Fräsmaschine hergestellt werden. Außerdem durften die Schüler in Musik verschiedene Instrumente ausprobieren oder im Fach Chemie Brausepulver selbst herstellen. Vor allem die Eltern interessierten sich aber auch sehr für den Ganztagsbereich, die Mensa und die unterschiedlichen Lernweisen der beiden Schularten Realschule

und Gemeinschaftsschule.

Insgesamt war es ein sehr informativer Nachmittag oder, wie ein Grundschüler strahlend sagte: „Mir hat es sehr gefallen, aber die Zeit war zu kurz!“ Nun bleibt es spannend, für welche Schulart sich die Eltern entscheiden werden.

→ Die Anmeldungen für die weiterführenden Schulen sind noch bis heute, Donnerstag, möglich. Bei der EJS kann man einen Anmeldetermin über die Internetseite der Schule, [www.ej-schule.de](http://www.ej-schule.de), reservieren.



Selbst Brause herzustellen ist gar nicht so schwierig.